

Liebe Kinder,
liebe Eltern,

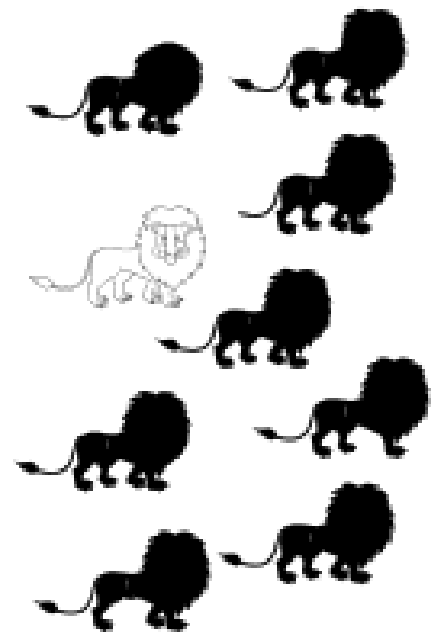
kiNderPoSt am Donnerstag – und doch an einem Feiertag. Das gibt es im Frühsommer gleich zweimal. Vor drei Wochen haben wir das Fest Christ Himmelfahrt gefeiert. Heute ist es Fronleichnam. Dieses Fest finden wir nicht in der Bibel, aber es hat eine lange Tradition. Warum und wie wir das feiern erzählen wir euch heute in einer größeren Portion Glauben.

Bleibt behütet

Euer Team der kiNderPoSt

Rätsel

Puh, die Dinos sind friedlich weitergezogen. Aber hier taucht auf einmal eine ganze Herde Löwen auf! Ach nein, das ist doch nur einer. Aber wo kommen denn die ganzen Schatten her? Dabei ist nur einer der richtige! Findet ihr den passenden Schatten zum Löwen?



Kochen und Backen

Antjes Ideen sind ja immer lecker. Aber ihr glaubt gar nicht, was für einen Kindertraum sie euch heute erfüllt: **Bananenbrot**. Lecker! Und dafür schicken wir euch natürlich nicht nur das Rezept mit, sondern auch den Liedtext – und den passenden Link dazu:

<https://www.youtube.com/watch?v=Jq4mnUjTCcY>

Viel Spaß beim Nachkochen und Singen!

Eine Portion Glauben

Falls ihr das gedacht habt: das Wort **Fronleichnam** hat gar nichts mit dem Wort Leichnam zu tun. Es geht nämlich zurück auf das Wort "vrône lîcham". Das ist mittelhochdeutsch (also das Deutsch, das vor etwa 1000 Jahren gesprochen wurde) und wurde früher übersetzt mit „Leibeshülle des Herrn“ – heute einfach mit „Leib des Herrn“. Fronleichnam feiern wir 60 Tage nach Ostern und 10 Tage nach Pfingsten, also immer an einem Donnerstag. Nicht alle Kinder haben dann schulfrei. Nur in fünf Bundesländern gilt der Tag als **einer der hohen Feiertage der Kirche**.

Was bedeutet eigentlich dieser Tag? Das Fest Fronleichnam gibt es seit 1246, also immerhin schon fast achthundert Jahre. **Die Bräuche** sind daher sehr alt und manche gar nicht mehr so einfach zu verstehen. Zuerst wird eine Heilige Messe gefeiert, an vielen Orten draußen **unter freiem Himmel**, auf dem Schulhof zum Beispiel. Am Ende des Gottesdienstes schiebt der Priester eine große Hostie – den Leib Christi, wie wir sagen – in die goldene **Monstranz** (zu deutsch: das Zeigegerät). Damit segnet er zum ersten Mal die Leute, die zum Gottesdienst gekommen sind.



Anschließend gehen alle zusammen in einer **Prozession** einen festgelegten Weg.

Die Erstkommunionkinder sind an diesem Tag eingeladen, ihre Kleider und Anzüge vom Weißen Sonntag noch einmal anzuziehen und Jesus in der Monstranz zu begleiten. **Kleine Kinder** streuen Blumen, damit Jesus einen schönen Weg durch das Dorf haben soll. Immer wieder wird angehalten, da wo fleißige Hände einen **Altar mit Blumen** aufgestellt haben. Dort wird wieder gesungen und gebetet und der Priester segnet jedes Mal mit der Monstranz alle Anwesenden. Früher gab es vier Altäre, für jede Himmelsrichtung einen.

Das Fest Fronleichnam könnte man heute eine **Glaubens-Demonstration** nennen. Menschen ziehen singend und betend durch die Straßen und verkünden damit ihren **Glauben an Jesus**, der uns in der Kommunion immer wieder ganz nahe ist. In diesem Jahr können keine Prozessionen stattfinden und alle Altäre müssen ausfallen. Vielleicht mögt ihr **zuhause** einen kleinen Altar für Jesus herrichten? Mit Jesusbild oder einem Kreuz, mit Blumen oder grünen Zweigen. Auf dem Ausmalbild findet ihr heute auch eine Monstranz, die ihr ausschneiden und dazulegen könnt. Viel Freude dabei, Jesus einen schönen Platz herzurichten.

Witz des Tages

Rudi kommt vom ersten Schultag nach Hause. „Na? Hast du schon was gelernt?“, fragt Papa. „Viel ist es, glaub ich, nicht. Morgen muss ich nämlich nochmal hin!“



Bewegung



Ein langes Wochenende lädt ein, sich mal wieder Geschichten einfallen zu lassen. Einfach so, weil es Spaß macht. Damit das nicht immer nur auf dem Sofa passiert, verbinden wir heute das Geschichten-Erfinden mit dem Ballspielen zum

Geschichtenball. Und das geht so:

Sucht euch einen Ball und eine freie Wand, an die ihr den Ball prellen könnt. Das geht bei Regenwetter drinnen, aber draußen macht es natürlich mehr Spaß. Der erste Spieler fängt an, eine Geschichte zu erzählen „Es war einmal ...“. Sprecht vorher ab, ob jeder immer einen Satz sagt oder zwei. Während dieses Satzes prellt er (oder sie) den Ball an die Wand. Nun ist der/die Nächste dran: Ball fangen und wieder an die Wand prellen – und dabei nicht vergessen, die Geschichte weiterzuerzählen. So erzählt ihr gemeinsam, ohne dass ihr vorher überlegt habt, um was es diesmal gehen soll. Und durch das Ballprellen geht das auch wie von alleine, denn es ist überhaupt nicht viel Zeit zum Nachdenken. Hier dürft ihr einfach drauflosplappern und euch freuen, welche verrückten Wendungen eure gemeinsame Geschichte zwischendurch nimmt.

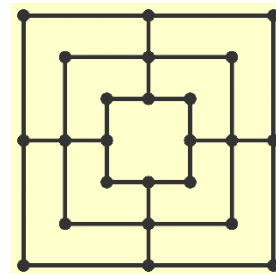
Spiel und Spaß

Sind eure Mühlesteine fertig gebastelt? Denn hier kommen jetzt die Spielregeln:

Ziel des Spiels ist es, möglichst viele „Mühlen“ zu bekommen, das sind drei Steine in einer Reihe. Denn dann darf man dem Gegner einen Stein vom Brett nehmen. Das Spiel ist zu Ende, wenn ein Spieler nur noch zwei Spielsteine hat.

Es beginnt damit, dass die beiden Spieler nacheinander ihre Steine auf das Spielfeld setzen. Zuerst weiß, dann schwarz, wieder weiß, ... Dann geht es ans „Ziehen“, dabei darf ein Stein immer um genau eine Kreuzung weitergezogen werden. Wer es schafft, drei Steine in eine Reihe zu bekommen, nimmt dem Gegner einen Stein vom Brett. Wichtig: das darf niemals aus einer bestehenden Mühle sein! Sobald ein Spieler nur noch drei Steine auf dem Brett hat, darf er seine Steine auch springenlassen, also auf eine freie Kreuzung setzen, auch wenn sie nicht benachbart ist.

Dieses Spiel ist übrigens schon über 3000 Jahre alt und wird überall auf der Welt gespielt. Fragt doch mal Oma und Opa, ob sie bereit für eine Partie Mühle sind.



Impressum

kiNderPoSt der Pfarreiengemeinschaften Guldenbachtal-Langenlonsheim und Rupertsberg im Bistum Trier

Ausgabe Nr. 54 | 11.6.2020

Download <https://www.untere-nahe.de/in-verbinding-bleiben/kinderpost>

<http://www.pfarreien.com/in-verbinding-bleiben-2/fuer-kinder-und-familien/kinderpost-pg-untere-nahe@web.de>

Kontakt und Abo

Redaktion

Jonathan, Samuel, Sarah, Theresia Stumm, Sabine Brühl-Kind, Elfriede Hautz (v.i.S.d.P.),
Natascha Krowas-Rochholz, Nadine Pehlgrim

Hallo, ihr Lieben,

heute habe ich etwas total Leckerer für euch, das beinahe gar keine Arbeit macht:



Bananenbrot!!

Wenn ihr dann noch das passende Lied dazu singt, wird das sicher sehr lustig.

Du benötigst:

**Vollkornbrot
oder Vollkornknäckebrötchen
oder Toastbrot
oder Weißbrot
Butter als Aufstrich
Nutella oder Nusscreme als Aufstrich
Banane(n)
1 Messer**

Und so geht's:

Du streichst Butter auf dein Brot, anschließend streichst du Nutella/Nusscreme darüber

(das ist ja so schon lecker 😊).

Nun schälst du die Banane, schneidest sie in Scheiben, die ca. 0,5 cm dick sind und belegst das Brot damit.

Na? Erzählst du mir nächste Woche, wieviele Scheiben Bananenbrot du verputzen konntest?

Ich bin gespannt.

Liebe Grüße – und das Singen dabei nicht vergessen 😊

Eure Antje

Theo, mach' mir ein Bananenbrot

Andre Wolff

Theo, The-e-e-o!
Komm und hilf mir in meiner Not!
The-, lieber The-, lieber The-, lieber The-,
Lieber The-, lieber The-e-e-o,
Bitte mach mir ein Bananenbrot!
Ich komm halb vor Hunger um.
Theo, mach mir ein Bananenbrot.
Egal, ob sie grade ist oder krumm.
Theo, mach mir ein Bananenbrot.
Mach ein bisschen dalli, Mann,
Denn mir knurrt der Magen.
Theo, mach mir ein Bananenbrot.
Ich kann das Gefühl im Bauch
Nicht mehr lang ertragen.
Theo, mach mir ein Bananenbrot.
The-, lieber The-e-e-o,
Komm und hilf mir in meiner Not.
The-, lieber The-e-e-o,
Bitte mach mir ein Bananenbrot.
Ich hab Kohldampf wie ein Tier,
Theo, mach mir ein Bananenbrot.
Soll ich etwa verhungern hier?
Theo, mach mir ein Bananenbrot.
Mach ein bisschen dalli, Mann,
Denn mir knurrt der Magen.
Theo, mach mir...

Zu finden u.a.

<https://youtu.be/Jq4mnUjTCcY>

